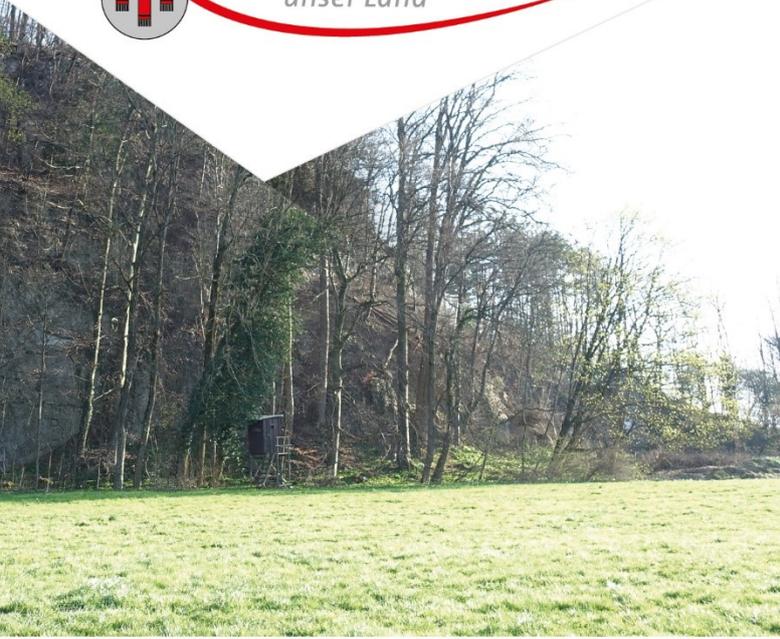




Vorarlberg
unser Land



Pressekonferenz

Montag, 8. Februar 2021

Landeshauptmann Markus Wallner

Klimaschutzministerin Leonore Gewessler

Mobilitätslandesrat Johannes Rauch

Titelbilder: ©Land Vorarlberg | Fotos rechts Symbolbilder

Bund und Land unterzeichnen Abkommen für den Radverkehr:

Finanzierungsrahmen in Höhe von 62 Millionen Euro für Fahrrad-Leitprojekte sichergestellt

BM Gewessler, LH Wallner und LR Rauch unterzeichnen Abkommen für den Radverkehr

Partnerschaftsvereinbarung in Höhe von 62 Millionen Euro für Fahrrad-Leitprojekte von 2022 bis 2027 unterzeichnet

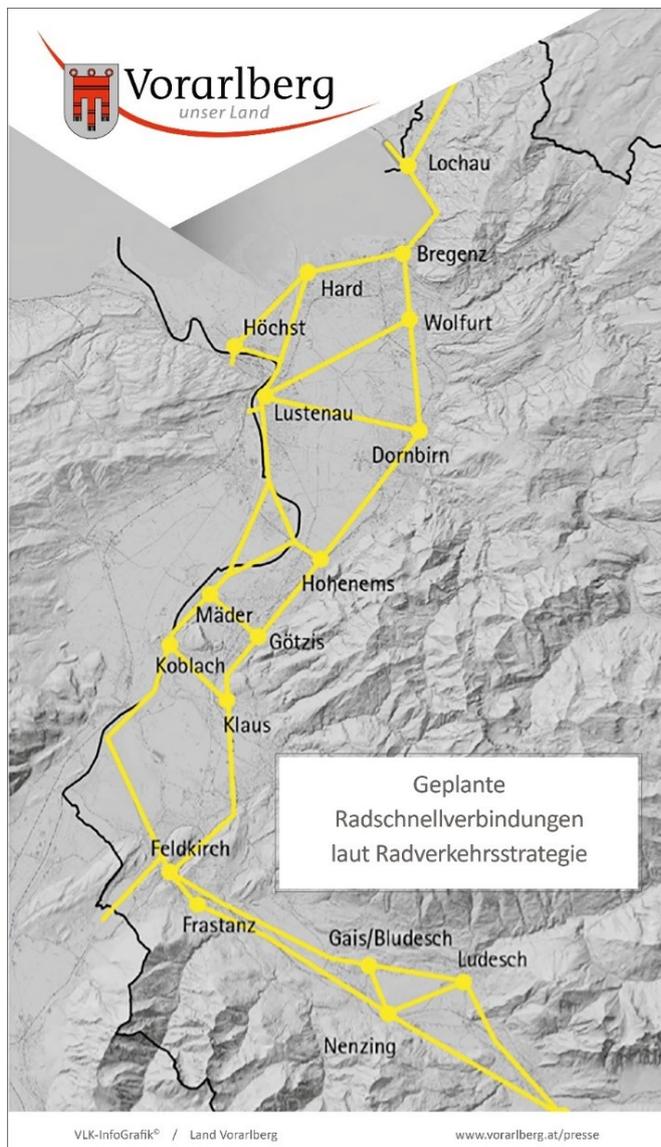
„Mehr Klimaschutz heißt mehr Radwege für die Vorarlbergerinnen und Vorarlberger. Und heute machen wir einen großen Schritt – für neue Radverbindungen in ganz Vorarlberg. Ein Upgrade für den Radverkehr und für das ganze Bundesland“, betont Klimaschutzministerin Leonore Gewessler. Im Rahmen einer Pressekonferenz haben heute Montag, 8. Februar, Klimaschutzministerin Gewessler, Landeshauptmann Markus Wallner und Mobilitätslandesrat Johannes Rauch ein Abkommen über die Bund-Land-Partnerschaft zum Ausbau des Radverkehrs unterzeichnet, das die Ko-Finanzierung des Bundes für zahlreiche Infrastrukturprojekte sicherstellt, darunter die Radschnellverbindungen Radfahren durchs Ried (RdR), Götzis–Rankweil/Klaus–Koblach (RGKK) und „Pipeline“ Abschnitt 3 in Bregenz.

„Der Bund und das Land Vorarlberg haben eine gemeinsame Partnerschaftsvereinbarung für Fahrrad-Leitprojekte im Land unterzeichnet. Damit haben wir einen wichtigen Schritt im weiteren Ausbau des Fahrradwegnetzes in Vorarlberg bis zum Jahr 2027 erreicht. Wir werden nun konkrete Projekte einbringen und es ist sehr erfreulich, dass der Bund sich bereit erklärt hat, bis zu 50 Prozent der Nettofinanzierung für Fahrrad-Leitprojekte in den Bundesländern zu übernehmen“, zeigt sich Landeshauptmann Markus Wallner erfreut über die Einigung mit dem Bund.

„Vorarlberg ist heute schon österreichweiter Spitzenreiter, was den Radverkehr betrifft“, freut sich Mobilitätslandesrat Johannes Rauch. „16 Prozent aller Alltagswege werden bei uns mit dem Rad zurückgelegt, im Jahr 2020 haben wir im Land nicht weniger als 4,2 Millionen Radfahrerinnen und Radfahrer gezählt. Diese Spitzenposition wollen wir ausbauen, und die heute unterzeichnete Vereinbarung über einen Finanzierungsrahmen von insgesamt 62 Millionen Euro ist dafür ein ganz zentraler Baustein. In den letzten Monaten und Jahren haben viele Bürgermeisterinnen und Bürgermeister im Land immer wieder Wünsche betreffend den Ausbau der Fahrradwege und Radverbindungen an mich herangetragen. Ich bedanke mich bei den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern für das Engagement und die gute Zusammenarbeit für den Radverkehr.“ Vorbilder für die Vorarlberger Radkultur sind nach wie vor die Städte Amsterdam und Kopenhagen, wo die Hälfte der Bevölkerung mit dem Rad zur Arbeit oder zur Ausbildungsstätte fährt.

„Ich will, dass die klimafreundliche Mobilität die einfachste, bequemste und günstigste Möglichkeit ist, unterwegs zu sein“, erläutert Klimaschutzministerin Gewessler. „Damit uns das gelingt, bauen wir unser Land um – in ein klimafreundliches Österreich mit modernen Zügen, einem günstigen Öffi-Ticket und mit 62 Millionen Euro für gut ausgebaute Radwege und Radschnellverbindungen.“

„Eine Studie der ETH Zürich hat nachgewiesen, dass viele Menschen während der Krise umgesattelt haben – und zwar aufs Fahrrad“, ergänzt Rauch. „Die Verwendung des Rades für Einkaufs- und Freizeit Zwecke ist um 60–80 Prozent, für berufliche Zwecke um 40 Prozent angestiegen.“ Mit der Unterzeichnung der Vereinbarung bekennen Bund und Land sich dazu, den Ausbau und die Verbesserung der Radinfrastruktur zu fördern und insbesondere sogenannte Radschnellverbindungen zu entwickeln und umzusetzen, wie sie in der Radverkehrsstrategie „Ketten-Reaktion“ definiert wurden.



Die Projekte im Detail

Radfahren durchs Ried (RdR)

„Wir planen eine durchgehende, sichere und naturverträgliche Radroute durchs Ried zwischen Lustenau und Wolfurt sowie eine Verbindung zwischen Senderknoten und Dornbirn“, erläutert Mobilitätslandesrat Rauch. „Durch diese Raderschließung erreichen wir nicht weniger als 160.000 Menschen, denen künftig attraktive Radverbindungen zur Verfügung stehen.“ Da die Routen teilweise durch Natura2000- und andere geschützte Gebiete führen und die Interessen der Wasser- und Landwirtschaft sowie der Jagd berücksichtigt werden müssen, ist die für Radschnellverbindungen eigentlich vorgesehene Fahrbahnbreite von vier Metern nicht überall möglich. „Die Kosten betragen nach heutigen Berechnungen rund 21,4 Millionen Euro, von denen der Bund die Hälfte übernimmt“, erklärt Rauch.

Radschnellverbindung Rankweil–Götzis/Koblach–Klaus (RGKK)

Diese Trasse erstreckt sich von Götzis über das Betriebsgebiet in Koblach zur Bahnhaltestelle Klaus und weiter zum Radweg in Richtung Rankweil. „Wie wir seit einer Studie aus dem Jahr 2016 wissen, hat diese neue Trasse eine besonders hohe Verkehrswirksamkeit“, betont Rauch. „Mehr als 60.000 Anrainerinnen und Anrainer könnten ihre regionalen Arbeitsplätze dann binnen 15 bis 20 Fahrradminuten erreichen. Die bisherigen Routen in dieser Gegend sind nicht nur unattraktiv, sondern auch mit großen Umwegen und teilweise gefährlichen Straßenquerungen verbunden.“ Die besondere Herausforderung bei dieser Radschnellverbindung liegt neben der Unterquerung der Bahngleise und einer Straßenbrücke in der Notwendigkeit, einen Fahrradtunnel durch den Sattelberg zu graben. „Das ist notwendig, weil wir den Radfahrerinnen und Radfahrern möglichst direkte Streckenführungen bieten und ihnen keine Bergwertungen mit steilen Anstiegen zumuten wollen.“ Dieses Projekt wird voraussichtlich rund 23,6 Millionen Euro kosten, die Bundesfinanzierung beträgt bis zu 12 Millionen Euro.

„Pipeline“ Abschnitt 3, Bregenz

Der Fahrradweg zwischen Bregenz und Lochau entlang dem Bodenseeufer soll zu einer Radschnellverbindung ausgebaut werden, die auch als Teil des Bodenseerundwanderwegs dienen und die Landesstraße L190 entlasten soll. „Obwohl wir hier heute schon bis zu 4000 Radlerinnen und Radler täglich zählen, sehen wir für diese Verbindung besonders großes Potenzial“, erklärt Rauch. Die Abschnitte 1 und 2 wurden bereits realisiert, Abschnitt 3 umfasst die Strecke zwischen Schanzgraben und Steg Melanie. „Am Seeufer treffen wir klarerweise auf recht große bautechnische Herausforderungen“, erläutert Rauch. „Es werden Arbeiten im See nötig sein, und aufgrund der beengten Platzverhältnisse zwischen Bahn und See müssen wir einen eigenen Bahnübergang für den Baustellenverkehr schaffen.“ Die Kosten für den Bau des Abschnitts 3 betragen inklusive der Ufergestaltung rund 5,1 Millionen Euro. Die Realisierung des vierten und

letzten Abschnitts der Radschnellverbindung Bregenz–Lochau wird im Zeitraum 2023–2025 erwartet.

Darüber hinaus werden in den Jahren 2021–2024 zahlreiche kleinere Projekte entlang von Landesstraßen mit einem Gesamtvolumen von rund 12 Millionen Euro umgesetzt.

„Vorarlberg ist beim Ausbau der klimafreundlichen Mobilität schon lange ein Vorreiter in Österreich. Und diesen Weg gehen wir heute gemeinsam weiter – dafür bedanke ich mich auch bei Landeshauptmann Markus Wallner und Mobilitätslandesrat Johannes Rauch“, bekräftigt Klimaschutzministerin Gewessler.

„Diese Investitionen werden sich doppelt und dreifach rentieren“, zeigt sich Landeshauptmann Wallner überzeugt. „Wir erkennen den Bedarf, wir schaffen Angebote, wir verbessern die Klimabilanz.“

„Wir sehen ja bereits an vielen Orten, wie die Mobilität sich verändert“, ergänzt Landesrat Rauch. „Es ist unsere Aufgabe als Politikerinnen und Politiker, der Bevölkerung Optionen zu eröffnen, die ihr den Umstieg vom motorisierten Individualverkehr auf Fahrrad und Öffis erleichtert. Daran möchte ich gemessen werden.“

Weitere Informationen:

Die Bilder auf dem Deckblatt sind lediglich als Symbolfotos zu verstehen. Sie sind eine beispielhafte Visualisierung, die Projekte werden im Rahmen weiterer Planungen erst noch konkretisiert.

Link zur Fahrradstrategie „Ketten-Reaktion“:

<https://vorarlberg.at/documents/21336/80850/Kettenreaktion+Radverkehrsstrategie+Vorarlberg/7969c5c7-b3d1-478a-b3cf-fa4b013b5b2f>

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg
Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | www.vorarlberg.at/presse
presse@vorarlberg.at | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095
Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar